



- **Anaphylaktischer Schock**
- *Ein «Zungenbrecher» mit risikoreicher Bedeutung*



Was ist an dieser Situation heikel?





Was ist an dieser Situation heikel?





# Was ist ein anaphylaktischer Schock?

## Anaphylaxie

- schwere, allergische Sofortreaktion
- tritt meist überraschend als **Überreaktion** bei Kontakt mit einem Allergen auf
- betrifft den ganzen Organismus und bedeutet **höchste Lebensgefahr**



# Ursachen



Kinder reagieren am häufigsten auf

- Nahrungsmittel (z. B. Erdnüsse, Nüsse, Fisch, Eier, Milch)
- Insektenstiche (Bienen, Wespen)
- Medikamente (z. B. Schmerzmittel, Antibiotika etc.).



Bei Jugendlichen und Erwachsenen treten am häufigsten anaphylaktischen Reaktionen bei Insektengiften, gefolgt von Medikamenten und Nahrungsmitteln (z. B. Erdnüsse, Nüsse, Schalentiere, Soja) auf.



# Reaktion

Die Reaktionen treten sehr rasch nach Kontakt mit dem Allergen auf. Erste Anzeichen einer möglichen anaphylaktischen Reaktion sind:

## Leichte Symptome:

- Juckreiz, Hautrötung
- Nesselausschlag
- Kratzen im Hals oder Rachen
- unbestimmtes Unwohlsein

## Schwere Symptome:

- Schwellung (Hals, Gesicht)
- Plötzliche Heiserkeit
- Husten, pfeifende Atmung, Atemnot
- Schwindel, Herzrasen, Kraftlosigkeit, Schwäche
- Übelkeit, Erbrechen, Urin-, Stuhlabgang, Bauchschmerzen
- Bewusstlosigkeit



# Bilder



Quaddeln am Arm

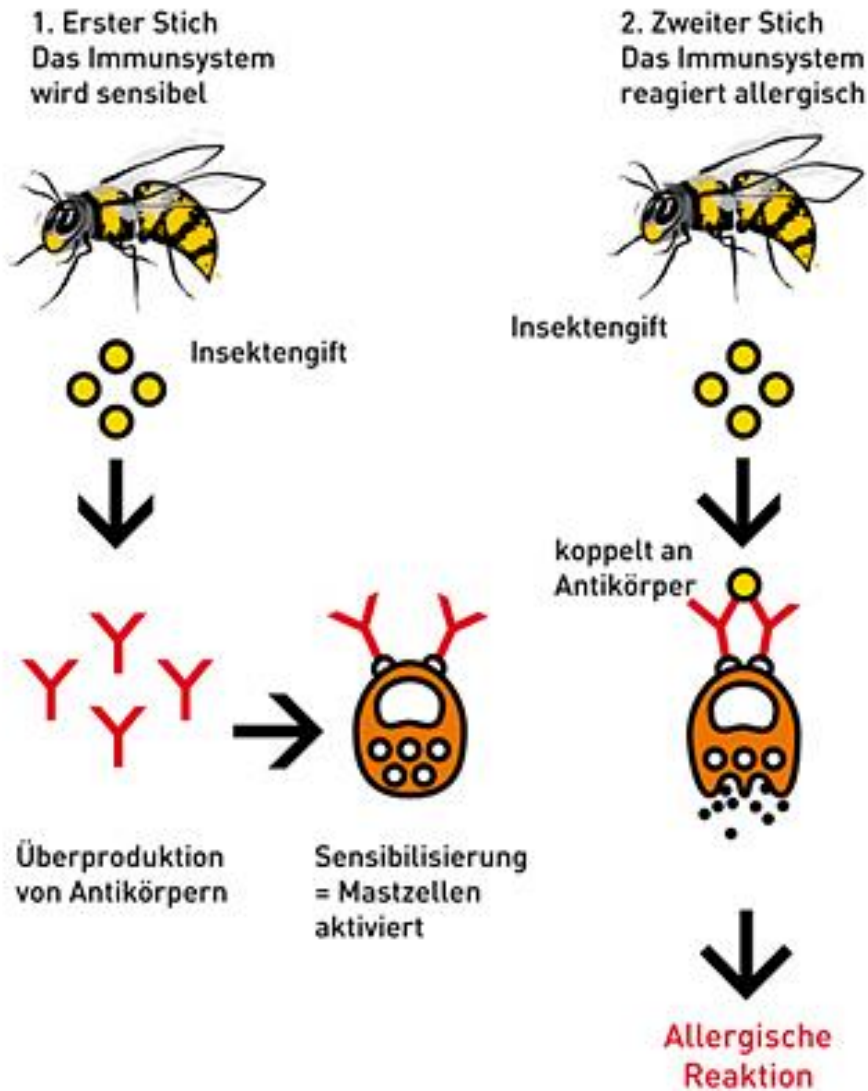


Geschwollene Augen





# Was passiert im Körper?



Weitere Informationen siehe:  
Lektion «Allergien»: 03 so entsteht eine Allergie





# Auslöser vermeiden

Um **Bienen- und Wespenstiche** zu vermeiden, sind folgende Verhaltensregeln zu beachten:

- Distanz zu blühenden Blumen und Pflanzen halten, und vorsichtig bei Naturwiesen und Waldrändern sein - nicht barfuss laufen.
- Vorsicht beim Picknick und Essen im Freien, keine Essensreste offen liegen lassen. Nie direkt ab Flaschen oder Dosen trinken.
- Keine stark parfümierten Haarsprays, Shampoos und Sonnencremes verwenden.
- Tragen Sie keine weite, flatternde Kleidung. Bei der Gartenarbeit sind langärmelige Hemdenlange Hosen und Handschuhe empfehlenswert.
- Motorrad fahren nur mit geschlossenem Helm; Handschuhe und den Körper bedeckende Kleidung tragen.
- Keine hastigen Bewegungen in der Nähe von Wespen.
- Bei Wespennestern in unmittelbarer Nähe Ihres Wohn- oder Arbeitsortes: Mitteilung an die Polizei oder Feuerwehr.





# Auslöser vermeiden

Um schwere Reaktionen auf **Nahrungsmittel** zu vermeiden, sind folgende Verhaltensregeln hilfreich:

- Im Restaurant, beim Take-Away-Stand oder in Kantinen immer nachfragen, ob die Speise wirklich frei ist vom auslösenden Allergen. Bei Unsicherheit die betreffende Speise lieber weglassen.
- Beim Bäcker oder Metzger immer nachfragen, ob das auslösende Allergen im Produkt enthalten ist.
- Bei verpackten Lebensmitteln immer die Zutatenliste lesen. Bei Unsicherheit beim Hersteller oder Vertreiber des Produkts nachfragen. Besteht ein Anaphylaxie-Risiko, auch Lebensmittel weglassen, die nur Spuren des auslösenden Allergens enthalten (erkennbar am Hinweis: «enthält...», «kann enthalten...»).





# Auslöser vermeiden

## Vermeidung von allergischen Reaktionen auf **Medikamente**:

- Alle behandelnden Ärzte inkl. Zahnärzte, medizinische PraxisassistentInnen, ApothekerInnen und Pharma-AssistentInnen über die Medikamentenallergie informieren.
- Den Allergiepass immer auf sich tragen, um auch in Notfällen möglichst keine Medikamente zu erhalten, welche allergische Reaktionen auslösen können.
- Werden neue Medikamente verschrieben oder gekauft, sicherstellen, dass diese verträglich sind.





# Erste Hilfe

- Wenn möglich den Allergieauslöser entfernen.
  - Bei einem **Insektenstich**: Stachel entfernen.
  - Bei **Nahrungsmitteln**: nicht schlucken, ausspucken, aus dem Mund entfernen und nicht weiteressen.
- Medikamente aus dem Notfallset verabreichen.
- Bei schweren Symptomen zusätzlich zu den Antihistaminika und dem Kortison auch das Adrenalin verabreichen, Ruhe bewahren, Sanität verständigen, eine bequeme Lagerung des Betroffenen machen und allenfalls Reanimation machen.



# Zahlen und Fakten

- Gemäss Schätzungen erleben pro Jahr rund **10 Personen auf 100'000 Einwohner einen lebensbedrohlichen allergischen Schock.**
- Auf eine Million Einwohner sterben 1–3 Personen nach einer schweren allergischen Reaktion.